



In einer Maschine zum Zerkleinern von Industrieschnittgut brach ein Feuer aus, das aber von der halleneigenen Schaumlöschanlage schnell eingedämmt werden konnte. Der Schaum auf dem Foto stammt aus der Anlage. FOTO: GGO

BRAND

Großeinsatz auf dem Gelände der Firma Lober

NEUNBURG. Ein Brand in einer Maschine zum Zerkleinern von Industrieabfällen löste gestern gegen 17.30 Uhr einen Großeinsatz der Feuerwehren aus. Bei deren Eintreffen bei der Firma Lober quoll Rauch aus einigen Hallentoren im ehemaligen Dorrer-Gelände. Aber die betriebseigene, automatisch gesteuerte Schaumlöschanlage hatte bereits ganze Arbeit geleistet und ein Ausbreiten des Feuers verhindert. Den Feuerwehren kam noch die Aufgabe zu, den Brandherd mittels Wärmebildkamera genauer zu lokalisieren und

das restliche Material aus der Maschine zu bergen. Wegen der Kunststoffdämpfe waren hier ausschließlich Atemschutzgeräteträger gefordert.

Firmeninhaber Johannes Lober hatte zumindest eine Vermutung, was den Brand ausgelöst haben könnte. Er befürchtete, dass sich trotz der vorhergehenden Sortierung des Materials ein Fremdkörper darin befunden habe, der eigentlich nicht dorthin gehört hätte. „Das Problem sind gelegentlich Lithium-Ionenbatterien, die sich durchaus entsprechend erhitzen können“, mein-

te er. Wie hoch der Schaden ist, konnte er zunächst nicht sagen. Dem Alarmplan gemäß waren neben den Neunburgern auch die Feuerwehren aus Penting, Seebarn, Kleinwinklarn und Schwarzhofen vor Ort, ebenso wie Kreisbrandmeister Ferdinand Duscher. Sanitäter des Malter-Hilfsdienstes und des Bayerischen Roten Kreuzes sicherten die Atemschutzgeräteträger ab.